



39. Bläsertag der Herrnhuter Brüdergemeine

MORAVIAN BRASS FESTIVAL **BERLIN** 2023

WILLKOMMEN.



INFORMATION IST ALLES WO FINDE ICH WAS

Das Inhaltsverzeichnis

Grußworte	4 - 15	
Über die Gemeinde und den Ort		
Der Bläserchor	17	
Die Gemeinde	18	
Der Comenius-Garten	20	
Das Museum	22	
Neukölln und Rixdorf	24	
Schloss Britz	28	
Das Programm		30
Die Workshops	32	
Dorfführung	36	
Eröffnungsabend	39	
Morgensegen	40	
Singstunde	42	
Sonntagsgottesdienst	46	
Reisesegen	49	
Zur Orientierung um's Dorf		50
Spielorte am Sonntag	52	
WENN DU HILFE BRAUCHST	54	



GRÜSSE AUS DEM RATHAUS VOM NEUKÖLLNER BEZIRKSBEÜRGERMEISTER

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musikerinnen und Musiker,

ich freue mich sehr, Sie alle nach der langen Zeit der Pandemie zum 39. Brüderischen Bläsertreffen im Böhmisches Dorf in Berlin-Neukölln begrüßen zu dürfen und dass die lange Tradition, auf die die Bläserchöre der Brüdergemeinde nun schon zurückblicken, weitergeführt wird. Die Berliner Gemeinde in Neukölln feierte beispielsweise schon im Jahr 1979 ihr 200jähriges Bestehen – eine beachtliche Leistung, die mich als Neuköllner Bürgermeister,

wie Sie sich sicher denken können, sehr stolz macht. Daher ist es mir natürlich eine Ehre, dass Sie alle die mitunter weite und sicher nicht ganz stressfreie Anreise auf sich genommen haben.

Ich kann nur erahnen, wie schwer und vor allem still die Zeit der Pandemie insbesondere für Sie als Musizierende gewesen sein muss. Umso schöner, dass Sie nun vier Tage lang gemeinsam musizieren, singen und eine sicherlich spannende Zeit erleben.

Natürlich eignet sich eine solche Veranstaltung sehr gut, um das

musikalische Repertoire der unterschiedlichen Bläserchöre anzugleichen und zu aktualisieren.

Aber natürlich haben die Bläsertruppe auch noch einen anderen nicht weniger wichtigen Zweck: Sie verbinden die Bläserchöre der einzelnen Gemeinden miteinander und halten sich gegenseitig auf dem Laufenden.

Ich vermute, Sie stimmen mir zu, dass ein Leben ohne die Klänge von Musik ein tristes wäre. Wie wir ja hier ganz wunderbar sehen können, verbindet Musik und führt Menschen aller Altersgruppen überall

auf der Welt zusammen. Sollten die Nicht-Berliner unter Ihnen neben dem Musizieren ein wenig Freizeit genießen können, so kann ich Ihnen nur ans Herz legen, die Stadt und den vielfältigen Bezirk ein wenig kennenzulernen.

Ich wünsche Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute und denken Sie immer daran: Eine falsche Note zu spielen ist unwichtig, aber ohne Leidenschaft zu spielen ist unverzeihlich!

Ihr Martin Hikel
Bezirksbürgermeister
von Neukölln





EIN FEST IM KIEZ EINE BILDBETRACHTUNG



Hat, fragte ich mich beim Anklicken der Webseite des 39. Brüderischen Bläsertags, hat da jemand zu Pinsel bzw. Farbbüchse und Schablone gegriffen und an die Mauern der Kirchgasse in Berlin-Neukölln das Graffiti MORAVIAN BRASS FESTIVAL angebracht? Hatte er oder sie zuvor die Scheunenbe-

sitzer gefragt? Oder handelt es sich um eine Fotomontage? Beim nächsten Berlinbesuch schau ich nach! In jedem Fall lese ich das Bild als Statement. Das Bläsertreffen an Pfingsten, so verstehe ich, gehört genau dahin: auf die Gasse, ins Dorf, in den Kiez, nicht vorrangig oder gar ausschließlich in den Kirchensaal. Wir wollen nicht unter uns bleiben, heißt das, sondern Berlin wahrnehmen und uns von Berlin wahrnehmen lassen. Zwischen Antifa und einem zähnefletschenden, ansonsten freundlich wirkenden Wolf wohl aus der digitalen Spielewelt und dem, was sonst zum urbanen Leben gehört. Damit ist das Bläserfest übrigens nahe bei dem, was vom ersten Pfingsttag in Jerusalem erzählt wird: Die Jünger Jesu waren zuvor aus verständlicher Angst heraus hinter

verschlossener Tür unter sich geblieben. Jetzt gingen sie raus auf die Straßen Jerusalems, erzeugten Menschaufläufe, wurden vernehmbar. Ihr werdet euch mit Trompeten, Hörnern und Posauen bemerkbar machen.

Die Scheunenmauern zum Einstürzen bringen wie die in der Erzählung von Jericho werdet ihr nicht, auch nicht wollen. Posauen und Trompeten sind keine Kriegswaffen mehr. Sie sind vor allem Spielinstrumente. Instrumente für schönes, beschwingtes und beschwingendes Zusammenspiel. Aber eine kräftige Ansage machen sie immer noch, an diesem Pfingsten vielleicht diese: Der Geist Jesu bleibt nicht hinter Kirchenfenstern, er mischt sich in die Stimmen der Stadt, in das oft hitzige gesellschaftliche Gespräch. Er fährt, wohin er will, wie

Jesus sagte. An Pfingsten wohl sogar mit auf der Spree. Dahin, wo einst die berühmte Berliner Mauer stand. In der Losung vom Pfingstsonntag ersetzt Gott sogar eine Verteidigungsmauer. Ich freue mich auf das MORAVIAN BRASS FESTIVAL – wünsche allen Mitwirkenden Gottes Segen und seinen „feurigen“ Geist. Die Freude kommt dann von selbst.

Benigna Carstens
für die Kirchenleitung
der Brüder-Unität





EINIG DURCH GOTTES GEIST – NICHT DURCH HEER ODER KRAFT

Berlin-Neukölln 1965, 1979, 2001, 2023

Liebe Bläserfamilie, Jung und Alt, von Nah und Fern, liebe Berliner und Besucher, Gastgeber und Gäste!

Voller Elan hatten sich vom 31.1. bis zum 2.2.2020 Bläserchorleiterinnen und Bläserchorleiter in Berlin-Neukölln mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Vorbereitungskreis und dem Ältestenrat getroffen, um das 39. Brüderische Bläsertreffen zu Pfingsten 2021 zu planen und vorzubereiten. Wenig später durch Corona ausgebremst, musste im September 2020 der Plan aufgegeben werden.

Umso mehr freuen wir uns, dass an der Idee festgehalten wurde und wir nun zwei Jahre später zum Pfingstfest 2023 mit unseren Bläserinnen und Bläsern das 39. Brüderische Bläsertreffen erleben dürfen. Einen herzlicher Dank an alle Verantwortlichen, die zur Vorbereitung dieses Bläserfestes keine Mühe gescheut haben, um nach 1965 und 1979 im damals noch geteilten Berlin und 2001 in der wieder vereinten Haupt-

stadt nun zu einem vierten Mal die brüderische Bläserfamilie in Berlin-Neukölln willkommen zu heißen.

In einer Zeit unendlich vieler Zerreißen, denen wir Menschen weltweit ausgesetzt sind, sei es durch Kriege, Naturkatastrophen, Fluchtbewegungen, Hungersnöte, Korruption, Gewaltakte und sonstige Krisen, lasst uns durch unser unüberhörbares gemeinsames Musizieren ein Zeichen der Einigkeit sichtbar werden lassen, die nur durch Gottes Geist gewirkt werden kann. Pfingsten erinnert daran, dass Herzen und Seelen von uns Menschen nur dann eins werden, wenn wir Gottes Geist an uns wirken lassen. Heere und alle Formen von Gewalt hinterlassen nur Zerstörung, Tod und Leid.

Wer, wenn nicht wir Christen, müssen uns wieder und wieder darauf besinnen, dass Jesus Christus durch seinen Leidensweg und seinen Tod am Kreuz sowie seine Auferweckung zu Ostern den für uns und alle Welt so notwendigen und heilenden Frieden mit Gott erworben hat. Dies



auch mit unseren Instrumenten und unserem Umgang miteinander und mit allen Menschen zu bezeugen, wollen wir diese Pfingsttage in lebendiger und ansteckender Freude zu einem Fest des Friedens werden lassen, einig durch Gottes Geist – nicht durch Heer oder Kraft.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir ein gesegnetes Pfingstfest erleben können, bei dem wir wunderschöne Musik zum Lobe Gottes erklingen lassen.

Euer Michael Salewski
Theologischer Obmann
der Bläserchorarbeit der EBU

MIT HERZ UND SEELE.





EIN HERZLICHES WILLKOMMEN WIR FREUEN UNS AUF EUCH

Liebe Bläserinnen und Bläser,
liebe Geschwister,

„Konzerte gehören zu Berlin. Egal ob internationaler Superstar im Olympiastadion oder queerer Newcomer in der Kantine des Berghains: Live-Musik gehört zur DNA der Hauptstadt.“ So steht's geschrieben auf einer Webseite, wo fast alles zu finden ist, was in Berlin los ist. Mit dem Böhmisches Dorf kommt über Pfingsten ein Ort hinzu, der durch euch mit dem MORAVIAN BRASS FESTIVAL ein weiteres Ereignis beisteuert.

Wir, die Berliner Gemeinde, freuen uns, dass ihr gekommen seid und begrüßen gleichzeitig alle Mitge-reisten, alle Musikinteressierten, Neugierigen und Zaungäste. Ganz sicher wird es Musik geben, die uns in ihren Bann zieht.

Doch ein Bläsertreffen ist mehr als nur ein Konzert. Wer sich darauf einlässt, dabei zu sein, wird es erleben. Menschen aus allen Teilen Deutschlands, aus Dänemark, Lettland und den Niederlanden kommen zusammen, und es wird

sein wie ein großes Familientref-fen. Manche kennen sich schon eine gefühlte Ewigkeit, andere sehen sich zum ersten Mal. Vielleicht sprechen wir nicht die gleiche Sprache, doch wir werden uns verstehen. Mit dem Herzen und als Geschwister einer Kirche, die sich, auch über die Musik hinaus, welt-weit verbunden fühlt. Gleichzeitig hoffen wir, dass das Festival zum Dorfgespräch und damit ein Ort der Begegnung mit unseren Nach-barn aus Rixdorf und darüber hin-aus werden wird.

Wir wünschen euch eine wunderbare Zeit. Bleibt gern länger oder kommt bald wieder, denn unsere Stadt ist immer eine Reise wert. Manche haben deshalb sogar schon ihren Koffer in Berlin gelassen...

Peggy Mihan
Gemeinshelferin Neukölln



AN DIE BLÄSERFAMILIE PFINGSTEN 2023

Grüßwort zum Moravian Brass Festival in Berlin-Neukölln

Liebe Bläserinnen und Bläser der
Herrnhuter Brüdergemeine!

Im Namen des Posaunendienstes der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlau-sitz grüße ich Euch ganz herzlich zu Eurem Bläsertreffen in Berlin! Ich freue mich, auch persönlich bei Eurem Treffen in Neukölln zu Gast sein zu können. So können wir die guten Kontakte innerhalb der „Bläserfamilie“ des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland (EPID) weiter pflegen und ausbau-

en. Die Freude am gemeinsamen Musizieren auf Blechblasinstru-menten zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen verbindet uns in der evangelischen Posau-nenarbeit über alle Unterschiede hinweg und schafft eine lebendige, große, fröhliche und lautstarke Gemeinschaft.

Für die zahlreichen Veranstaltun-gen im Rahmen Eures Bläsertags wünsche ich Euch Gottes Segen, Gelingen und viel Freude an der Begegnung miteinander!

Mit herzlichen Grüßen,
Christian Syperek
geschäftsführender
Landesposaunenwart





IN RIXDORF IST MUSIK MORAVIAN BRASS FESTIVAL...

Ein neuer Name für eine lange Tradition. Dies klingt so richtig frisch und nach guter Musik. Großmütter und -väter, Eltern kommen ins Schwärmen, wenn sie ihren Enkeln oder Kindern von tollen Erlebnissen bei Bläsertagen der Brüdergemeine erzählen. Ältere Berliner Chormitglieder erzählen begeistert von lustigen Beiträgen und stimmungsvoller Musik bei Bunten Abenden. Manche haben eine Sammlung von Souvenirs, Logos, Taschen, T-Shirts, die an Bläserstage erinnern, die alle zwei Jahre in Orten stattfinden, in denen es Brüdergemeinen gibt. Vor beinahe 100 Jahren traf man sich zum ersten Mal 1924 in Gnadenfeld in Schlesien. Eine Besonderheit ist, dass man sich trotz unterschiedlicher Sprachen und Dialekte – weil man aus Dänemark, den Niederlanden, der Schweiz und Estland

bzw. aus Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt, Sachsen (mit der Oberlausitz), Thüringen, NRW, Hessen, Schleswig-Holstein und manchmal sogar aus Südafrika und den USA anreist – beim gemeinsamen Musizieren gut versteht. Bei allen kulturellen Unterschieden findet man beim Spielen alter Herrnhuter und neuer zeitgemäßer Musik zusammen. Dieses Jahr zu Pfingsten lädt wieder einmal die Brüdergemeine Berlin nach 22 Jahren nach Rixdorf im Norden von Neukölln ein, wo Musik und vor allem böhmische Blasmusik seit Generationen verankert ist. Die jungen Bläser von damals (2001) sind heute die tragenden Stützen des Chores und freuen sich, dass sich auch jetzt wieder junge Leute für die Bläsermusik begeistern. Viele Helferinnen und Helfer sind schon seit Mo-



...PFINGSTEN 2023

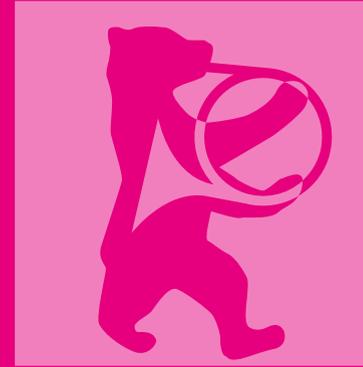
naten ganz aktiv mit der Planung dieser Tage zu Pfingsten beschäftigt und haben viele Ideen. Ein tolles Benefiz-Konzert der „Moravian-Brass-Band“ begeisterte viele, die zum Zuhören und Mitsingen gekommen waren. Auch wenn das große Festkonzert mit ca. 150 Bläserinnen und Bläsern aller Altersgruppen nicht im Humboldt-Forum oder Berliner Dom stattfinden wird, freuen uns auf wunderschöne Musik im Garten von Schloss Britz, einem besonders schönen Ort in Neukölln. Vor allem freuen wir uns auf alle Begegnungen und möchten unseren Gästen auch andere Sehenswürdigkeiten von Berlin zeigen. Wir hoffen und wünschen, dass dieses Moravian Brass Festival bei allen in guter Erinnerung bleibt.



Theodor Clemens
Bischof der Brüder-Unität



JETZT GEHT'S LOS.



GOTTES PFINGSTGEIST ENDLICH IST ES SO WEIT,...

...wir können wieder gemeinsam musizieren. Hoffnung liegt in der Musik und Stärke, aber auch Zweifel und Ängstlichkeit. Alles das konnten wir in den letzten Jahren reichlich durchleben. Eine große Stärke der Musik ist die Gemeinschaft. Gemeinsam zu atmen, zu klingen, zu leben – darum kommen wir zusammen. Und damit schöne Musik wächst. Sicher können wir und alle, die zuhören dann etwas

von Gottes Pfingstgeist in den Tönen (und Pausen) hören. Berlin ist sicher eine Reise wert, aber vor allem ist es unser Zusammensein und Spielen.

In Berlin gab und gibt es ein reiches musikalisches Leben (selbst Friedrich II. war ein passabler Traverso-Spieler). Wir sollten dem unseren bunten, musikalischen Tupfer hinzufügen!

Liebe Bläserinnen und Bläser, ich freue mich darauf, euch alle in Berlin wiederzusehen und mit euch Musik zu machen.

Jens Bauer
Musikalischer Obmann
der Bläserchorarbeit





FAST SO ALT WIE UNSER DORF DER BLÄSERCHOR BERLIN

Der Berliner Bläserchor begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des MORAVIAN BRASS FESTIVALS 2023, dem 39. Brüderischen Bläsertreffen in Berlin sehr herzlich. Zum vierten Mal dürfen wir Gastgeber sein und freuen uns auf das Miteinander, auf das gemeinsame Musizieren und die persönliche Begegnung – nachdem ja der ursprünglich für 2021 geplante Bläserstag verschoben werden musste.

Damals waren die Vorbereitungen schon relativ weit fortgeschritten, doch die coronabedingten Vorgaben haben dann letztendlich ein Treffen als nicht realisierbar erscheinen lassen. Immerhin konnten wir einen Teil der damaligen Planungen für den diesjährigen Bläserstag nutzen. Jetzt freuen wir uns auf das Kennenlernen und Wiedersehen 2023 – ohne alle Beschränkungen und in der Hoffnung, angenehme und aufmerksame Gastgeber zu sein.

Wir, die Mitglieder des Berliner Bläserchores, sind froh, zur Zeit etwa 15 aktive Bläserinnen und Bläser zu haben, die sich unter der engagierten Leitung von Bruder Volker Dittmar regelmäßig treffen.

Traditionen spielen bei uns, wie sicher in allen Bläserchören der Brüdergemeinde, eine wichtige und kons-

truktive Rolle. Unsere Chöre gehören zu den ältesten Posaunenchören der Evangelischen Kirchen überhaupt, die in Deutschland derzeit aktiv sind. So feiert etwa der Bläserchor der Brüdergemeinde Neuwied in diesem Jahr sein 250-jähriges Bestehen, wozu wir an dieser Stelle herzlich gratulieren. In unserem Bläserchor steht dieses Jubiläum in sechs Jahren an, wobei seine Wurzeln noch etwas weiter zurück reichen. So wird im Diarium der Gemeinde am 14. April 1754 vom „ersten Ostertag um 4 Uhr“, „das Wecken der Gemeine ... mit Waldhörnern“ beschrieben – eine der Traditionen, die es zu pflegen gilt. Auch wenn wir ein Chor sind, in dem immer wieder Gäste und „Durchreisende“ eine wichtige Rolle spielen, hat er sich mit erstaunlicher Kontinuität erhalten können.

Die Wechsel in seiner Leitung sind zu einer Bereicherung geworden und der Chor konnte sich über die Generationen hinweg weiterentwickeln, so dass er heute durchaus auch für junge Leute attraktiv ist. Dafür sind wir sehr dankbar.

Bläserchor
der Brüdergemeinde Berlin





FÜR DEN KIEZ UND DIE REGION BRÜDERGEMEINE BERLIN

Die Brüdergemeinde Berlin ist mit ihren derzeit 420 Mitgliedern Orts- und Bereichsgemeinde zugleich. Ihr heutiges Gemeindezentrum befindet sich in Berlin-Neukölln, gleichwohl umfasst ihr Einzugsgebiet neben Berlin auch das nördliche Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Die Gründung der Berliner Gemeinde(n) geht zurück auf den Anfang des 18. Jahrhunderts. Im damaligen Habsburger Böhmen und Mähren setzte eine große Verfolgungswelle gegen evangelisch gesinnte Christen ein, und so entschlossen sich viele Protestanten, ihre Heimat zu verlassen. Eine Gruppe von ihnen zog über Cottbus nach Berlin, nachdem König Friedrich Wilhelm I., von dem bereits zuvor andere Glaubensflüchtlinge – z.B. die Salzburger – angesiedelt wurden, ihnen zugesagt hatte, sie aufzunehmen (siehe dazu den Beitrag: „Neukölln-Rixdorf-Böhmisches

Dorf“). Im Jahre 1751 wurde für die Böhmen in der Wilhelmstraße ein eigener Kirchsaal errichtet. Zehn Jahre später erhielt auch die Gemeinde in Rixdorf ihren eigenen Saal.

Während des Zweiten Weltkrieges sind beide Kirchsäle zerstört worden. Da die Stadt Berlin die Kirchengrundstücke in der Wilhelmstraße beanspruchte, vereinigten sich die Gemeinden 1959 und erbauten in der Neuköllner Kirchgasse ein neues Gemeindezentrum, das am 13. Mai 1962 eingeweiht wurde und seither Sitz der Berliner Gemeinde ist. Für die Mitglieder im damaligen Ost-Berlin entstand, wegen der Teilung der Stadt im Jahre 1961, in der Großen Hamburger Straße (Berlin-Mitte) 1963 ein eigener Kirchsaal. Nach der deutschen Wiedervereinigung behielt die Ostberliner Gemeinde ihre Selbständigkeit. 2007 vereinigten sich die beiden Gemeinden wieder.

Im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil konnte durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie der Städtebauförderung und nicht zuletzt durch erhebliche Eigenmittel der Gemeinde eine dringend erforderlich gewordene Sanierung des Saales und des gesamten Außengeländes ermöglicht werden, die 2018 abgeschlossen wurde.

In diesem so neu entstandenen „Kiez- und Begegnungszentrum“ begrüßt die Brüdergemeinde Berlin ihre Gäste des 39. Bläsertages herzlich.

Ulrich Krystek





SPIELEND LERNEN ZUFLUCHT FINDEN

Der Comenius-Garten, ein Ort für Entdecker

Der Comenius-Garten gehört zum Böhmisches Dorf. Spaziert man durch das Dorf in Berlin-Neukölln, dann fällt der Garten nicht sehr auf. Zu einer preußischen Exulanten-Siedlung von 1737, in der die Menschen von der Landwirtschaft lebten, passt eine Obstwiese mit hölzernem Staketenzaun drumherum.

Doch ist der Garten – benannt nach Johann Amos Comenius (1592 – 1670), dem Klassiker der Pädagogik und dem letzten Bischof der Böhmisches Brüderunität – mehr als ein Nutzgarten. Als Lebensweg durch acht Schulbereiche ist er konzipiert, wobei nur die Bereiche der Gemeinen Schule, der Lateinschule und der Akademie sich im umzäunten Grundstück befinden. Die anderen Bereiche, vom vorgeburtlichen Werden bis zum Tod sind zwischen dem historischen Dorf und dem Karl-Marx-Platz angeordnet.

Der Garten ist beträchtlich jünger als die Siedlung selbst, in der die Glaubensgeschwister Comenius' Zuflucht fanden. 1992 wurde der Garten mit der Schenkung des Denkmals durch die

Tschechoslowakische Republik gegründet und steht seitdem Anwohnenden und Gästen offen – wenn man das Geheimnis kennt: Eine Handbreit neben dem silbernen Türknauf der Gartenpforte (Richardstr. 35) befindet sich ein kleiner gleichfalls silberner Summerknopf. Zu den Öffnungszeiten des Gartens ist der Summer angestellt.

Am Pfingstwochenende 2023 zum Bläsertag der Brüdergemeine wird dies Samstag und Montag von 10 – 19.30 Uhr und Sonntag von 12 – 19.30 Uhr der Fall sein.

Der Comenius-Garten macht das Welt- und Menschenbild von Johann Amos Comenius sichtbar, aber auch erlebbar. Denn hier versammeln sich nicht nur Menschen verschiedenster Herkunft, es gedeiht auch eine riesige Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren. Das erfordert viel gegenseitige Rücksichtnahme. Denn viele der Lebewesen sind in der Langgras-Kräuter-Wiese beheimatet. Diese traditionelle Heuwiese wird nur zwei Mal im Jahr gemäht und bietet unzähligen Arten einen Lebensraum, die sonst in der



3

Großstadt selten sind. Das geht aber nur deshalb, weil sie von Menschen nicht betreten wird.

Dann können an den zahlreichen Obstbäumen Früchte gedeihen. Kirschen, Birnen, Pflaumen, Aprikosen und Äpfel werden Jahr für Jahr mit Kindern der Nachbarschaft von der Leiter aus geerntet.

Für die über 2000 Kinder der Umgebung ist der Comenius-Garten ein Ort zum Spielen, zum Lernen und zum Entdecken. Entsprechend der von Comenius geforderten Glaubens- und Gewissensfreiheit können kleinere und große Kinder hier Selbstbestimmung üben. Unter anderem auch in der Wunderforschung, die in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte stattfindet. Jeden Tag haben Kinder der nahegelegenen Richard-Grundschule die Gelegenheit, im Comenius-Garten mit Wissenschaftshistorikerinnen und -historikern die großen Menschheitsfragen zu erkunden: Was ist ein Wunder? Wie vergeht Zeit? Wo endet Raum?

Und wie Kinder die Welt zu verstehen versuchen, so versucht der Garten, Comenius' Bemühen zu realisieren: durch Sorge für Leben und Freiheit das Paradies auf Erden anzulegen.

Neele Illner





GESCHICHTEN ERZÄHLEN GESCHICHTE VERSTEHEN

Ein Besuch, der sich lohnt

Das Museum im Böhmisches Dorf erzählt unseren Besucherinnen und Besuchern unsere Geschichte, die Traditionen und Besonderheiten.

Das Museum besteht seit September 2005 und entstand aus einem Engagement der Schwestern-AG heraus. Mittlerweile hat sich das Museum in der Berliner Museumslandschaft einen guten Ruf erworben. Schon zur Gründung wurden uns Ausstellungsvitrinen z.B. aus dem Ephraim-Palais und dem Naturkundemuseum überlassen. Im Rahmen der Dauerausstellung präsentieren wir wichtige Themen zu den Besonderheiten der Brüdergemeine, etwa die Losungen und den Herrnhuter Stern. Herrnhuter Traditionen in Rixdorf wie Gottesdienstformen, Liebesmahl, Singstunde, Taufe, Christnacht, Ostermorgen mit Gang zum Gottesacker, der Saal – die gute Stube der Gemeinde, die Rolle

Zinzendorfs und des Preußenkönigs, Integration der Böhmisches Exulanten im 18. Jahrhundert sind ebenfalls Bestandteile der Ausstellung. Zudem erläutern wir die städtebauliche Geschichte des Böhmisches Dorfes und die Kriegszerstörung des historischen Saals.

Das Museum wird zum Bläserntag am Sonntag von 12 – 14 Uhr geöffnet sein. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Brigitta Polinna





NEUKÖLLN – RIXDORF BÖHMISCHES DORF

Ein Blick hinter die Kulissen

Von einem „beinah deplacierten Idyll“ sprach Egon Erwin Kisch in seinem Artikel über das Böhmisches Dorf aus dem Jahr 1926. Und auch heute – vielleicht mehr noch als damals – erleben Ortsfremde den reizvollen Kontrast zwischen Dorf und Großstadt, wenn sie – etwa von der Karl-Marx-Str. oder der Sonnenallee kommend – unvermittelt auf die historische Bebauung des Böhmisches Dorfes im Kern von Nord-Neukölln stoßen. Für wenige Tage bildet das Böhmisches Dorf nun auch den Rahmen für den diesjährigen Bläserntag: Ein guter Anlass, alle Gäste hier herzlich zu begrüßen und gemeinsam einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Mit seinen über 327.000 Einwohnern zählt Neukölln zu den größten Bezirken der Stadt und wird gern als Touristenhotspot, Wohnort für viele Studenten, Familien und Kreative dargestellt, der neben hipper Gastronomie und

originellen Geschäften auch grüne Oasen sowie historische Bauten beherbergt. Gewiss richtig und eine erfreuliche Entwicklung, die dieser ehemalige Arbeiterbezirk mit seinen bis zu fünf Hinterhäusern umfassenden „Wohnkasernen“ genommen hat.

Doch es gibt auch die andere Seite des Bezirks und die Medien berichten immer wieder über Parallelgesellschaften, große soziale Probleme, Ausschreitungen sowie Kriminalität als fast schon einer Art Markenzeichen von Nord-Neukölln.

Beide Wirklichkeiten gehören zu diesem spannenden Teil von Neukölln, in dessen Zentrum das Böhmisches Dorf liegt. Dort – in Böhmisches-Rixdorf – wurden 1737 neun Doppelhäuser errichtet, ursprünglich für achtzehn böhmische Flüchtlingsfamilien vorgesehen, die ihres Glaubens wegen ihre Heimat verlassen mussten. Es kamen dann über dreihundert Personen. Zu



den Höfen, welche somit per Los zugeteilt werden mussten, gehörten Gärten und Felder, die notwendigen Gerätschaften und sogar ein Pferd sowie eine Milchkuh pro Familie. Alles höchst praktisch von der preußischen Administration für den Neubeginn detailliert vorgegeben, denn die Exilanten kamen mit nicht mehr als ihrer persönlichen Habe, wozu natürlich auch ihre Bibel gehörte. So lebten die Neuankömmlinge von Beginn an in direkter und nicht immer ganz konfliktfreier Nachbarschaft zu Deutsch-Rixdorf, dem älteren, einhundert Seelen umfassenden Ort, etwa im Bereich des heutigen Richardplatzes gelegen. Die Böhmen stellten ihren eigenen Dorfschulzen, waren weitgehend selbstverwaltet und hielten ihre Gottesdienste in den ersten Jahren in ihrer Landessprache ab, zunächst in der heutigen Kirchgasse 5. Erst in der dritten Generation der Einwanderer etablierte sich Deutsch auch als Umgangssprache, noch 1920 gab es eine Nachfahrin, die die ursprüngliche Muttersprache beherrsch-

te. Noch immer leben einige Nachkommen der eingewanderten Böhmen „im Dorf“ und einige Straßen tragen noch die Namen der Einwanderer. Landwirtschaft wird allerdings dort seit über fünfzig Jahren nicht mehr betrieben. Dennoch geben die ehemaligen Scheunen und Ställe, die bewusst bäuerlich angelegten Gärten und das Kopfsteinpflaster dem Ort auch jetzt seine dörfliche Prägung – eben jenes beinahe schon deplatzierte Idyll. Über allem wacht Friedrich-Wilhelm I. auf seinem Denkmal in der Kirchgasse, das ihm „Die dankbaren Nachkommen der hier aufgenommenen Böhmen“ – so die Denkmalsinschrift – 1912 errichteten.

Stefan Butt, Ulrich Krystek





GUTSHOF UND SCHLOSS BRITZ GUTER ORT ZUM MUSIZIEREN

Öffentliches Konzert im Rahmen des Bläsertages

Das prächtige Gutshaus im Bezirk Neukölln OT Britz wurde um 1700 an Stelle eines mittelalterlichen Fachwerkhauses erbaut und war im Besitz preußischer Hofbeamter und Staatsminister. Schloss Britz ist eigentlich „nur“ ein Rittergut, da hier zu keinem Zeitpunkt Mitglieder der Herrscherfamilie gewohnt haben.

1971 wurde Schloss Britz unter Denkmalschutz gestellt. 1985 bis 1988 wurde das Herrenhaus in nur drei Jahren in enger Abstimmung mit dem Landeskonservator restauriert, anschließend mit ausgesuchten Möbeln und Gemälden aus der Gründerzeit ausgestattet und ab 1989 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Neben dieser Dauerausstellung, die auch einen kleinen Konzertsaal beherbergt, gibt es im Erdgeschoss einen Sonderausstellungsbereich.

Die Kulturstiftung Schloss Britz gewährleistet seit ihrer Gründung ein kontinuierliches Kulturprogramm sowohl im Schloss als auch im Park und im Veranstaltungssaal Kulturstall.

Gleichzeitig mit der Erbauung des Schlosses um 1700 legte man einen typisch barocken Nutz- und Lustgarten im hinteren Teil des Gartens an. 1880 wurde dieser dann dem damaligen Geschmack angepasst und neu gestaltet. 1990 wurde der Park unter Denkmalschutz gestellt.

Die heute noch bestehenden (ehemaligen) Ställe und Wohngebäude des Gutshofes entstanden unter der Besitzerfamilie Jouanne, die das Gut 1824 erwarb.

Die Schmiede mit Uhrenturm und vor allem das Verwalterhaus wurden im italienischen ländlichen Villenstil gestaltet, die sich durch deutlich ak-

zentuierte Gebäudekuben artikuliert. Der groß dimensionierte ehemalige Kuhstall (heute Kulturstall) verweist auf die Bedeutung der Milchwirtschaft in Britz. Im sogenannten Schweizer Haus, das einst dem Leiter der Viehwirtschaft und weiteren Angestellten als Wohnung diente, hat sich ein Restaurant etabliert. Das Gebäude wurde als Fachwerkbau errichtet und gibt noch heute der Gesamtanlage eine romantische Note. Der 2008 wieder errichtete Schornstein aus gelbem und rotem Backstein verweist im Sinne eines Denkmals auf die industrielle Landwirtschaft, die auch die Ansichten des 19. Jahrhunderts mit rauchenden Schloten prägte und die Modernität des Gutshofs unterstrich.

Seit 2010 befindet sich das sehr sehenswerte regionalgeschichtliche Museum des Bezirks Neukölln auf dem ehemaligen Gutshof Britz. Für die Museumsnutzung wurden der ehemalige Pferdestall und die alte Schmiede umgebaut und saniert. Zu erleben sind eine modern gestaltete Dauerausstellung und wechselnde thematische

Sonderausstellungen. Im straßenseitigen Verwalterhaus, das barrierefrei ausgebaut wurde, hat die Musikschule Neukölln eine Dependence eingerichtet. Hier findet ein breit gefächertes Angebot an Musikunterricht statt. Die Musikschule nutzt den Gutshof und den Kulturstall häufig für Musikfestivals und eigene Konzerte.

Schloss Britz



DAS PROGRAMM

WAS ERWARTET EUCH WANN UND WO

Hier findet Ihr alle Angaben zu den Veranstaltungen, Orten und Zeiten und die kompletten Abläufe.

FREITAG

18 Uhr Abendbrot

20.30 Uhr Eröffnung/Abendsegen **S.39**
anschl. gemütliches Beisammensein

SAMSTAG

Weckenblasen

8.45 Uhr Morgensegen **S.40**

9.30 Uhr 1. Gesamtprobe

10.30 Uhr Kaffee- Teepause

11 Uhr 2. Gesamtprobe

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr 3. Gesamtprobe

15 Uhr Kaffee- Teepause

15.30 Uhr Workshops

18 Uhr Abendbrot

19.30 Uhr Singstunde **S.42**
Ergebnisse der Workshops
anschl. gemütliches Beisammensein

SONNTAG

Weckenblasen

10/11 Uhr Gottesdienste **S.46**
in verschiedenen Gemeinden

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr 4. Gesamtprobe

15 Uhr Abfahrt zum Gutshof Britz

16 Uhr Konzert Gutshof Schloss Britz

17.30 Uhr Gruppenfoto am Schloss

18 Uhr Abendbrot

20 Uhr Bunter Abend
anschl. gemütliches Beisammensein

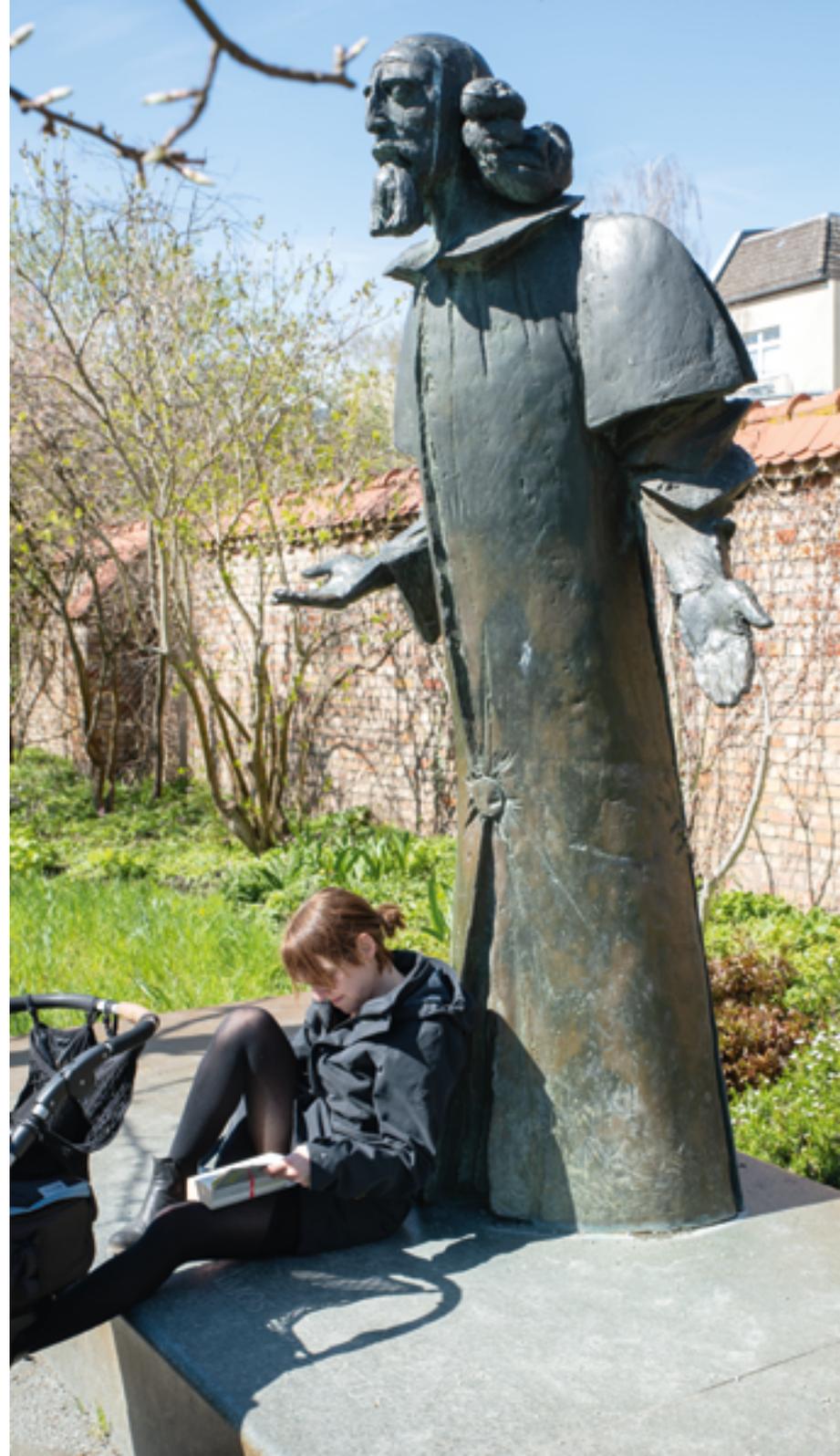
MONTAG

9 Uhr Aufblasen der Jungbläser

10 Uhr Gemeinsame Abendmahls-
feier mit Predigt

12 Uhr Mittagessen

14 Uhr Reisesegen **S.49**
nach dem Mittagessen





EIN SPEZIELLES PROGRAMM

Neben den Proben und Gottesdiensten, dem Konzert und Feiern soll es auch Möglichkeiten geben, Neues oder noch Unbekanntes kennenzulernen. Auf den folgenden Seiten sind Angebote bzw. Workshops beschrieben, die am Samstagnachmittag stattfinden. Viel Spaß beim Erleben.

DIE WORKSHOPS



VOM REQUIEM ZUM TANZ

Traditionen der Trauermusik

Gerade die Herrnhuter Begräbnis-tradition mit ihren von Bläserchören angeführten Prozessionen hinterlässt bei Trauergemeinden oft einen bleibenden Eindruck. Was stellen Begräbnisriten dar? Was wollen wir mit Trauermusik ausdrücken? Oft stellt sich die Frage, wie wir einen guten Zusammenhang zwischen Tradition und den Wünschen von Angehörigen herstellen können.

Der Workshop will diesen Fragen etwas auf den Grund gehen. Natürlich wollen wir uns mit „Trauer“-Musik befassen – mit ihrer Form und ihrer Interpretation.

Volker Dittmar ist ausgebildeter Instrumentallehrer im Fach Trompete. Er ist kein Berufsmusiker, spielte und spielt in verschiedenen Ensembles und leitet den Berliner Bläserchor.



BEWEGUNG FÜR MEHR PUSTE!

Yoga-, Lockerungs- und Atemübungen

Unser Atem macht die Musik. Nicht nur beim Blasen ist es wichtig, einen langen Atem zu haben. Wir bereiten den Körper vor, lockern uns, dehnen und schütteln uns zu guter Musik, mit viel Spaß und Freude am Bewegen, sodass die Proben gelingen können. Neben der Bewegung und Faszientherapie, werde ich euch auch spannende Übungen und Theorien zum Atmen nahebringen, wir werden verschiedene Techniken einzeln und in der Gruppe ausprobieren und ihr erfahrt wichtige Tipps und Tricks für mehr Puste.

Ein Workshop mit Johanna Marie Gutsche, Physiotherapeutin, Faszientherapeutin, Yogalehrerin und natürlich ... Bläserin.

MUND AUF, ZUNGE RAUS!

Mundmotorik für Bläser*innen

Lippen, Zunge, Kiefer – der Mund- und Gesichtsbereich ist einer der wichtigsten Werkzeugkästen für Bläserinnen und Bläser. In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit der Muskulatur in Mund und Gesicht, mit Übungen zur Lockerung und Aktivierung, mit Grimassen und Gesichtssport. Was tun bei Lippenkrampf und Muskelmüdigkeit? Wie bereite ich mich auf Sechzehntelketten oder sogar Doppelzunge vor? In Partner- und Gruppenübungen, mit und ohne Mundstück erforschen wir gemeinsam die Möglichkeiten.

Workshop mit Magdalena Fischer, Logopädin, Sprechwissenschaftlerin und natürlich ... Bläserin



KIRCHENTAGS-BLÄSERHEFT VI

Populärmusikalische Stücke

In diesem Workshop werden Bläserstücke aus dem „Bläserheft für Kirchentage VI“ (erschieden 2021 im Strube Verlag, München) vorgestellt und erarbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Stücken populärmusikalischer Stilrichtungen. Der Workshop beginnt mit einem ausführlichen Warm-up mit Trainingsübungen zu verschiedenen blastechischen Aspekten.

Christian Syperek studierte Orchestermusik mit dem Hauptfach Trompete in Berlin und München. Er absolvierte ein Lehramtsstudium sowie die Ausbildung zum C-Kirchenmusiker. Seit September 2021 arbeitet er von Berlin aus als Landesposaunenwart für die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

EIN BÖHMISCHER TRAUM

Einstieg in die Blasmusik

Hier und dort stellt der Bläserchor auch gleichzeitig die örtliche Blaskapelle, spielt zu besonderen Anlässen und zum Dorffest. Die Herausforderungen an die Bläser*innen sind dabei ganz besondere – vor allem aber macht das Spielen dieser Musik großen Spaß. Dieser Workshop bietet mit einfacher Literatur für Jugendblasorchester einen Einstieg in die Blasmusik und ein bisschen mehr.

Torsten Förster, Bläserchorleiter aus Kleinwelka, studierte Trompete in Leipzig. Er spielt in verschiedenen Orchestern, Bläserensembles und Blaskapellen. Torsten Förster lehrt im Fach Trompete an der Musikschule in Bautzen.



DORFERKUNDUNG

Führungen durch das Böhmisches Dorf

Das Archiv im Böhmisches Dorf, unser Gemeindearchiv, befindet sich in der Kirchgasse 5. In unmittelbarer Nachbarschaft ist das gleichnamige Museum. Beide geben Zeugnis über fast 300 Jahre Migrationsgeschichte. Frühe Schriften sind noch auf Tschechisch verfasst. Ein einmaliger Schatz sind die Lebensläufe, welche von den böhmischen Exulanten überliefert wurden. Sie geben Zeugnis über die Lebensbedingungen in der alten Heimat, die beschwerliche Flucht und den Neuanfang in Rixdorf.

Der Archivar Stefan Butt bietet Führungen durch das Böhmisches Dorf während des Bläsertages für Nicht-Bläser:innen an.

Sie finden während der Proben am Samstag, dem 27.5. statt – wozu herzlich eingeladen wird.

WALK AND TALK

Zu Fuß durch den Kiez

WALK AND TALK findet parallel zu den musikalischen Workshops statt. Auf einem Spaziergang durch Rixdorf kann jeder mit einem echten Neuköllner Urgestein ins plaudern kommen. Berndfried Rosenthal kann viel erzählen. In Neukölln geboren, familiär seit Jahrzehnten mit dem „Dorf“ und der Gemeinde verwurzelt, lebt und arbeitet er hier und führt alte Familientraditionen fort. Seine Fahrten auf dem Kutscherbock haben ihm einen besonderen Blick auf Neukölln verliehen. Wer sich einmal vom musikalischen Geschehen zurückziehen will und dafür das Neueste und Interessante rund um den Kiez erfahren möchte, sei zu dieser Exkursion herzlich eingeladen.





FREITAG 20.30 UHR

Begrüßung, Eröffnung und Abendsegen

Vorspiel

Begrüßung und Eröffnung

Der HERR, unser Gott, ist gerecht
in allen seinen Werken, die er tut.

Daniel 9,14

Gott zeigte seine Gerechtigkeit jetzt,
in dieser Zeit: Er ist gerecht und
macht den gerecht, der aus dem
Glauben an Jesus lebt.

Römer 3,26

Lied 373, 1.6.7 Mel.250.2 **BH**eft 5.48

Zieh ein zu deinen Toren, / sei meines
Herzens Gast, / der du, da ich ge-
boren, / mich neu geboren hast, / o
hochgeliebter Geist / des Vaters und
des Sohnes, / mit beiden gleichen
Thrones, / mit beiden gleich gepreist.

Du bist ein Geist der Liebe, / ein
Freund der Freundlichkeit, / willst
nicht, dass uns betrübe / Zorn, Zank,
Hass, Neid und Streit. / Der Feind-
schaft bist du feind, / willst, dass
durch Liebesflammen / sich wieder
tun zusammen, / die voller Zwietracht
sind.

Du, Herr, hast selbst in Händen / die
ganze weite Welt, / kannst Menschen-
herzen wenden, / wie dir es wohl-
gefällt; / so gib doch deine Gnad / zu
Fried und Liebesbanden, / verknüpf in
allen Landen, / was sich getrennet hat.

Gebet

Lied 806, 1-4 Mel.166.2 **BH**eft 5.53

Der Abend kommt. Nun enden unsre
Wege. / Du Gott der Stille, deinen Frie-
den lege / auf unser Haus und auf das
dunkle Land / und lass uns ruhn in
deiner guten Hand.

Die Nacht ist tief. Sie hält das Herz ge-
fangen. / Wo wir auf dunklen Wegen
irregangen, / führ du uns selbst, dass
neu dein Tag beginnt / und wir von
deinem Licht durchdrungen sind.

Die Nacht ist bang. Gib uns, dass
Frieden werde. / Sieh diese arme,
leidzerrissne Erde. / Du Gott des Frie-
dens, ende allen Streit. / Mach uns zu
Friedensboten dieser Zeit.

Es kommt dein Morgen. Bleib mit dei-
ner Güte / bei allen Menschen. Schüt-
ze und behüte, / was du erschaffen,
bis dein Tag anbricht / und wir dich
schaun, dich und dein helles Licht.

Nachspiel



DIE GÜLDNE SONNE.

SAMSTAG 8.45 UHR

Morgensegen

Vorspiel

Lied 778, 1-4 Mel.73.17 **BTheft S.38**

Die helle Sonn leucht' jetzt herfür, /
fröhlich vom Schlaf aufstehen wir. /
Gott Lob, der uns in dieser Nacht /
behüt' hat vor des Teufels Macht.

Herr Christ, den Tag uns auch behüt
/ vor Sünd und Schand durch deine
Güt; / lass deine lieben Engelein / uns
Hüter heut und Wächter sein,

dass unser Herz in G'horsam leb, /
deim Wort und Willn nicht widerstreb,
/ dass wir dich stets vor Augen han /
in allem, das wir heben an.

Lass unser Werk geraten wohl, / was
jeder heut ausrichten soll, / dass
unser Arbeit, Müh und Fleiß / gereich
zu deinem Lob, Ehr und Preis.

Tagestexte und Impuls

Treu ist Gott und kein Böses an ihm,
gerecht und wahrhaftig ist er.

5.Mose 32,4

Daran erkennen wir, dass er in uns
bleibt: an dem Geist, den er uns ge-
geben hat.

1.Johannes 3,24

Gebet

Heiliger Geist, gib mir die Liebe zu
Gott und den Menschen, die allen
Hass und alle Bitterkeit vertilgt.

Dietrich Bonhoeffer

Lied 785, 1-4 Mel.84 **BTheft S.41**

Die güldene Sonne / bringt Leben und
Wonne, / die Finsternis weicht. / Der
Morgen sich zeigt, / die Röte aufstei-
get, / der Monde verbleicht.

Nun sollen wir loben / den Höchsten
dort oben, / dass er uns die Nacht /
hat wollen behüten / vor Schrecken
und Wüten / der höllischen Macht.

Kommt, lasset uns singen, / die Stim-
men erschwingen, / zu danken dem
Herrn. / Ei, bittet und flehet, / dass er
uns beistehet / und weiche nicht fern.

Es sei ihm gegeben / mein Leben und
Streben, / mein Gehen und Stehn. / Er
gebe mir Gaben / zu meinem Vorha-
ben, / lass richtig mich gehn.

Ansagen

Gebet

Lied 793, 1-3 Mel.322 **BTheft S.35**

Die güldne Sonne / voll Freud und
Wonne / bringt unsern Grenzen / mit
ihrem Glänzen / ein herzerquickendes,
liebliches Licht. / Mein Haupt und
Glieder, / die lagen darnieder; / aber
nun steh ich, / bin munter und fröh-
lich, / schau den Himmel mit meinem
Gesicht.

Mein Auge schauet, / was Gott ge-
bauet / zu seinen Ehren / und uns zu
lehren, / wie sein Vermögen sei mäch-
tig und groß / und wo die Frommen /
dann sollen hinkommen, / wann sie
mit Frieden / von hinnen geschieden
/ aus dieser Erden vergänglichem
Schoß.

Lasset uns singen, / dem Schöpfer
bringen / Güter und Gaben; / was wir
nur haben, / alles sei Gotte zum Opfer
gesetzt! / Die besten Güter / sind uns-
re Gemüter; / dankbare Lieder / sind
Weihrauch und Widder, / an welchen
er sich am meisten ergötzt.

Nachspiel





SAMSTAG 19.30 UHR

Singstunde

Vorspiel

Lied 802, 1-3 Mel.91.2 **BTHeft S.53**

Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen
/ und wird vom Dunkel überweht. /
Am Morgen hast du Lob empfangen, /
zu dir steigt unser Nachtgebet.

Die Erde rollt dem Tag entgegen; /
wir ruhen aus in dieser Nacht / und
danken dir, wenn wir uns legen, / dass
deine Kirche immer wacht.

Denn unermüdlich, wie der Schimmer
/ des Morgens um die Erde geht, / ist
immer ein Gebet und immer / ein Lob-
lied wach, das vor dir steht.

Begrüßung und Ansagen

Segensvers für Geburtstagskinder

Lied 37, 3+4 Mel.216.1 **BTHeft S.55**

Lobe den Herren, der künstlich und
fein dich bereitet, / der dir Gesundheit
verliehen, dich freundlich geleitet. /
In wie viel Not / hat nicht der gnädige
Gott / über dir Flügel gebreitet!

Lobe den Herren, der sichtbar dein
Leben gesegnet, / der aus dem Him-
mel mit Strömen der Liebe geregnet.
/ Denke daran, / was der Allmächtige
kann, / der dir mit Liebe begegnet.



Psalm 118 (in Auszügen)

Danket dem HERRN;
denn er ist freundlich, und seine Güte
währet ewiglich. In der Angst rief ich
den HERRN an; und der HERR erhörte
mich und tröstete mich. Der HERR
ist mit mir, darum fürchte ich mich
nicht; was können mir Menschen tun?
Es ist gut, auf den HERRN vertrauen
und nicht sich verlassen auf Fürsten.
Der HERR ist meine Macht und mein
Psalm und ist mein Heil. Ich werde
nicht sterben, sondern leben und des
HERRN Werke verkündigen.
Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
dass ich durch sie einziehe und dem
HERRN danke. Ich danke dir, dass du
mich erhört hast und hast mir ge-
holfen. Der Stein, den die Bauleute
verworfen haben, ist zum Eckstein
geworden. 23 Das ist vom HERRN
geschehen und ist ein Wunder vor
unsern Augen. Dies ist der Tag, den
der HERR macht; lasst uns freuen
und fröhlich an ihm sein. O HERR,
lass wohlgelingen! Gelobt sei, der
da kommt im Namen des HERRN!

Schmückt das Fest mit Maien bis an
die Hörner des Altars! Du bist mein
Gott, und ich danke dir; mein Gott,
ich will dich preisen. Danket dem
HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Lied 20, 1,3,11 Mel.183.1 **BTHeft S.54**

Großer Gott, wir loben dich, / Herr,
wir preisen deine Stärke. / Vor dir
neigt die Erde sich / und bewundert
deine Werke. / Wie du warst vor aller
Zeit, / so bleibst du in Ewigkeit.
Heilig, Herr Gott Zebaoth! / Heilig,
Herr der Himmelsheere! / Starker
Helfer in der Not! / Himmel, Erde, Luft
und Meere / sind erfüllt von deinem
Ruhm; / alles ist dein Eigentum.

Herr, erbarm, erbarme dich. / Lass
uns deine Güte schauen; / deine Treue
zeige sich, / wie wir fest auf dich ver-
trauen. / Auf dich hoffen wir allein: /
Lass uns nicht verloren sein.

Lied 376, 1+6 Mel.251.6 **BTHeft S.50**

O komm, du Geist der Wahrheit, / und kehre bei uns ein, / verbreite Licht und Klarheit, / verbanne Trug und Schein. / Gieß aus dein heilig Feuer, / rühr Herz und Lippen an, / dass jeglicher getreuer / den Herrn bekennen kann.

Du Heiliger Geist, bereite / ein Pfingstfest nah und fern; / mit deiner Kraft begleite / das Zeugnis von dem Herrn. / O öffne du die Herzen / der Welt und uns den Mund, / dass wir in Freud und Schmerzen / das Heil ihr machen kund.

Lied 111, 1-3 Mel.280 **BTHeft S.57**

Gott gab uns Atem, damit wir leben. / Er gab uns Augen, dass wir uns sehn. / Gott hat uns diese Erde gegeben, / dass wir auf ihr die Zeit bestehn. / Gott hat uns diese Erde gegeben, / dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

Gott gab uns Ohren, damit wir hören. / Er gab uns Worte, dass wir verstehn. / Gott will nicht diese Erde zerstören. / Er schuf sie gut, er schuf sie schön. / Gott will nicht diese Erde zerstören. / Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

Gott gab uns Hände, damit wir handeln. / Er gab uns Füße, dass wir fest stehn. / Gott will mit uns die Erde verwandeln. / Wir können neu ins Leben gehen. / Gott will mit uns die Erde verwandeln. / Wir können neu ins Leben gehen.

Lied 383, 1-3 Mel.112 **BTHeft S.51**

Wie im sanften Ruf der Taube, / wie die Kraft in ihrem Flug, / wie des starken Windes Brausen, / wie die Flamme aus der Glut: / Komm, Heiliger Geist, o komm.

Zu den Gliedern am Leib Christi, / zu des Weinstocks Reben komm, / zur Gemeinde, eins im Glauben, / Gnadengabe, komm zu uns: / Komm, Heiliger Geist, o komm.

Bring die Heilung jeder Spaltung, / bring die Stimme des Gebets, / Kraft zur Liebe und zum Zeugnis, / Friede höher als Vernunft: / Komm, Heiliger Geist, o komm.

Lied 812, 1 Mel.297 **BTHeft S.50**

Der lieben Sonne Licht und Pracht / hat nun den Tag vollführet, / die Welt hat sich zur Ruh gemacht; / tu, Seel, was dir gebühret, / tritt an die Himmelstür / und bring ein Lied herfür; / lass deine Augen, Herz und Sinn / auf Jesus sein gerichtet hin.

Lied 806, 1-4 Mel.166.2 **BTHeft S.53**

Der Abend kommt. Nun enden unsre Wege. / Du Gott der Stille, deinen Frieden lege / auf unser Haus und auf das dunkle Land / und lass uns ruhn in deiner guten Hand.

Die Nacht ist tief. Sie hält das Herz gefangen. / Wo wir auf dunklen Wegen irrgegangen, / führ du uns selbst, dass neu dein Tag beginnt / und wir von deinem Licht durchdrungen sind.

Die Nacht ist bang. Gib uns, dass Frieden werde. / Sieh diese arme, leidzerrissne Erde. / Du Gott des Friedens, ende allen Streit. / Mach uns zu Friedensboten dieser Zeit.

Es kommt dein Morgen. Bleib mit deiner Güte / bei allen Menschen. Schütze und behüte, / was du erschaffen, bis dein Tag anbricht / und wir dich schaun, dich und dein helles Licht.

Lied 802, 4+5 Mel.91.2 **BTHeft S.53**

Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben / den Menschen überm Meer das Licht: / Und immer wird ein Mund sich üben, / der Dank für deine Taten spricht.

So sei es, Herr: Die Reiche fallen, / dein Thron allein wird nicht zerstört; / dein Reich besteht und wächst, bis allen / dein großer, neuer Tag gehört.

Gebet

Lied 807, 1-5 Mel.150.1 **BTHeft S.52**

Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein. / Es kommt die Nacht, die Finsternis fällt ein. / Wo fänd ich Trost, wärst du, mein Gott, nicht hier? / Hilf dem, der hilflos ist: Herr, bleib bei mir!

Wie bald verebbt der Tag, das Leben weicht, / die Lust verglimmt, der Erdenruhm verbleicht; / umringt von Fall und Wandel leben wir. / Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!

Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein, / denn des Versuchers Macht brichst du allein. / Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier? / In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!

Von deiner Hand geführt, fürcht ich kein Leid, / kein Unglück, keiner Trübsal Bitterkeit. / Was ist der Tod, bist du mir Schild und Zier? / Den Stachel nimmst du ihm: Herr, bleib bei mir!

Halt mir dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht; / im Todesdunkel bleibe du mein Licht. / Es tagt, die Schatten fliehn, ich geh zu dir. / Im Leben und im Tod, Herr, bleib bei mir!

Nachspiel



DER ABEND KOMMT.



SONNTAG 10 UHR

Predigtversammlung

Vorspiel

Lied 792, 1-4 Mel.73.15 **BTHeft S.43**

All Morgen ist ganz frisch und neu /
des Herren Gnad und große Treu; / sie
hat kein End den langen Tag, / drauf
jeder sich verlassen mag.

O Gott, du schöner Morgenstern, / gib
uns, was wir von dir begehren: / Zünd
deine Lichter in uns an, / lass uns an
Gnad kein Mangel han.

Treib aus, o Licht, all Finsternis, /
behüt uns, Herr, vor Ärgernis, / vor
Blindheit und vor aller Schand / und
reich uns Tag und Nacht dein Hand,

zu wandeln als am lichten Tag, /
damit, was immer sich zutrag, / wir
stehn im Glauben bis ans End / und
bleiben von dir ungetrennt.

Begrüßung

Lied 790, 1-3 Mel.144 **BTHeft S.42**

Morgenglanz der Ewigkeit, / Licht vom
unerschaffnen Lichte, / schick uns
diese Morgenzeit / deine Strahlen zu
Gesichte / und vertreib durch deine
Macht / unsre Nacht.

Deiner Güte Morgentau / fall auf
unser matt Gewissen; / lass die dürre
Lebens-Au / lauter süßen Trost ge-
nießen / und erquick uns, deine Schar,
/ immerdar.

Gib, dass deiner Liebe Glut / unsre
kalten Werke töte, / und erweck uns
Herz und Mut / bei entstandner
Morgenröte, / dass wir, eh wir gar ver-
gehn, / recht aufstehn.

LITURGIE FÜR DAS PFINGSTFEST

Liturg Singet dem Herrn ein neues
Lied, denn er tut Wunder. Er schafft
Heil mit seiner Rechten und mit sei-
nem heiligen Arm. Der Herr lässt sein
Heil kund werden; vor den Völkern
macht er seine Gerechtigkeit offen-
bar. Aller Welt Enden sehen das Heil
unseres Gottes.

Gemeindestrophe Mel.251.6 **BTHeft S.50**

Du Heilger Geist, bereite
ein Pfingstfest nah und fern;
mit deiner Kraft begleite
das Zeugnis von dem Herrn.
O öffne du die Herzen
der Welt und uns den Mund,
dass wir in Freud und Schmerzen
das Heil ihr machen kund.

Liturg Wie der Hirsch lechzt nach
frischem Wasser, so schreit meine
Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürs-
tet nach Gott, nach dem lebendigen
Gott. Sende dein Licht und deine
Wahrheit, dass sie mich leiten und
bringen zu deinem heiligen Berg und

zu deiner Wohnung, dass ich hinein-
gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott,
der meine Freude und Wonne ist, und
dir, Gott, auf der Harfe danke, mein
Gott.

Gemeindestrophe Mel.71 **BT-Heft S.64**

Sonne der Gerechtigkeit
Gehe auf zu unsrer Zeit;
brich in deiner Kirche an,
dass die Welt es sehen kann.

Liturg So spricht der Herr: Ich will
Wasser gießen auf das Durstige und
Ströme auf das Dürre. Ich will meinen
Geist ausgießen über alles Fleisch.
Und es soll geschehen, wer des Herrn
Namen anrufen wird, der soll errettet
werden.

Gemeindestrophe Mel.35 **BT-Heft S.52**

Sei ewig gepreist,
Gott Heiliger Geist,
der Odem und Kraft
zum Leben in Glauben
an Jesus verschafft.

Gemeinde
Unser Vater im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Gemeindestrophen Mel.309.1 **BTHeft S.59**

Herz und Herz vereint zusammen
sucht in Gottes Herzen Ruh.
Lasset eure Liebesflammen
lodern auf den Heiland zu.
Er das Haupt, wir seine Glieder,
er das Licht und wir der Schein,
er der Meister, wir die Brüder,
er ist unser, wir sind sein.

Lass uns so vereinigt werden,
wie du mit dem Vater bist,
bis schon hier auf dieser Erden
kein getrenntes Glied mehr ist,
und allein von deinem Brennen
nehme unser Licht den Schein;
also wird die Welt erkennen,
dass wir deine Boten sein.

Schriftlesung Apostelgeschichte 2,1-18

Lied 367, 1-4 Mel.276.3 **BTHeft S.46**

Schmückt das Fest mit Maien, / lasset
Blumen streuen, / zündet Opfer an, /
denn der Geist der Gnaden / hat sich
eingeladen, / machet ihm die Bahn! /
Nehmt ihn ein, so wird sein Schein /
euch mit Licht und Heil erfüllen / und
den Kummer stillen.

Tröster der Betrübten, / Siegel der Ge-
liebten, / Geist voll Rat und Tat, / star-
ker Gottesfinger, / Friedensüberbrin-
ger, / Licht auf unserm Pfad: / Gib uns
Kraft und Lebenssaft, / lass uns deine
teuren Gaben / zur Genüge laben.

Lass die Zungen brennen, / wenn wir
Jesus nennen, / führ den Geist empor;
/ gib uns Kraft zu beten / und vor Gott
zu treten, / sprich du selbst uns vor. /
Gib uns Mut, du höchstes Gut, / tröst
uns kräftiglich von oben / bei der
Feinde Toben.

Güldner Himmelsregen, / schütte deinen Segen / auf der Kirche Feld; / lasse Ströme fließen, / die das Land begießen, / wo dein Wort hinfällt, / und verleih, dass es gedeih, / hundertfältig Früchte bringe, / alles ihm gelinge.

PREDIGT

Lied 42, 1-3 Mel.281 **BT-Heft S.11**

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. / Erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinem Namen. / Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. / Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja! / Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja! / Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja!

Gott, du allein bist Herr, du Richter der Völker / und deinem Urteil muss jeder sich beugen, weil du gerecht entscheidest. / Gott, du allein bist Herr, du Richter der Völker. / |: Befreit durch dich berge ich mich, Herr, bei dir. Halleluja! :|

Lobt mit mir unsern Gott, den ewigen König, / den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, und bringt Ehre seinem Namen. / Lobt mit mir unsern Gott, den ewigen König. / |: Wir freuen uns und sind fröhlich, Herr, in dir. Halleluja! :|

Ansagen

Fürbitte

Lied 369, 1-3 Mel.184.2 **BT-Heft S.11**

Komm, o komm, du Geist des Lebens, / wahrer Gott von Ewigkeit, / deine Kraft sei nicht vergebens, / sie erfüll uns jederzeit; / so wird Geist und Licht und Schein / in dem dunklen Herzen sein.

Gib in unser Herz und Sinnen / Weisheit, Rat, Verstand und Zucht, / dass wir anders nichts beginnen / als nur, was dein Wille sucht; / dein Erkenntnis werde groß / und mach uns von Irrtum los.

Lass uns stets dein Zeugnis fühlen, / dass wir Gottes Kinder sind, / die auf ihn alleine zielen, / wenn sich Not und Drangsal find't. / Was der Vater mit uns tut, / ist uns allewege gut.

Segen

Nachspiel

MONTAG 14 UHR

Reisesegen nach dem Mittagessen

Vorspiel

Lied 15, 1,2,5,6 Mel.49.1 **BT-Heft S.57**

Nun danket all und bringet Ehr, / ihr Menschen in der Welt, / dem, dessen Lob der Engel Heer / im Himmel stets vermeld't.

Ermuntert euch und singt mit Schall / Gott, unserm höchsten Gut, / der seine Wunder überall / und große Dinge tut.

Er gebe uns ein fröhlich Herz, / erfrische Geist und Sinn / und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz / ins Meeres Tiefe hin.

Er lasse seinen Frieden ruhn / auf unserm Volk und Land; / er gebe Glück zu unserm Tun / und Heil zu allem Stand.

REISESEGEN

Lied 664, 1-4 Mel.190 **BT-Heft S.58**

Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, / sondern überall uns zu dir bekennen. / Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. / Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Keiner kann allein Segen sich bewahren. / Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. / Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, / schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

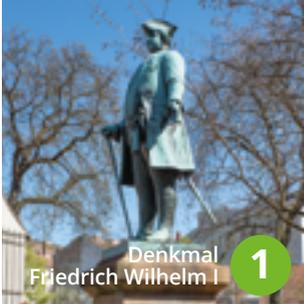
Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, / wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. / Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen – / die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, / sondern überall uns zu dir bekennen. / Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. / Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.



...SEGNE UNS.





Denkmal
Friedrich Wilhelm I

1



2

Museum im
Böhmischen Dorf



3

Comenius-Garten



4

Rixdorfer
Schmiede



5

Bethlehemskirche



6

Böhmischer
Gottesacker



8

Saal Bethlehems-
gemeinde



7

Magdalenen-
kirche



U-KARL-MARX-
STRASSE



KARL-MARX-STRASSE

Karl-Marx-Platz



S+U NEUKÖLLN



S41
S42
S45
S46
S47

230 m



BUS

M41
171

HERTZBERGPLATZ

450 m
S-Sonnenallee



SONNENALLEE

Donaustraße

Böhmische Straße

Hertzbergstraße

Richardplatz

Richardplatz

Richardplatz

Schudomastraße

Zwiestädter Straße

Gerlachsheimer Weg



Wanzlikpfad

8

Jan-Hus-Weg

Herrnhuter Weg

Uthmannstraße

Comeniusgarten

Böhmischer
Gottesacker

6

7

Kirchhofstraße

3

1

2

4

5

Richardstraße

3

1

2

4

5

Richardstraße



ORIENTIERUNG IST ALLES DIE SPIELORTE AM SONNTAG

Am Sonntag werden wir, außer beim Festgottesdienst in der Brüdergemeinde, in folgenden Gemeinden spielen.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde - Baptisten

Hertzbergstraße 4-6 **11 Uhr**

Katholische Kirche St. Richard

Braunschweiger Straße 18 **11 Uhr**

Katholische Kirche St. Eduard

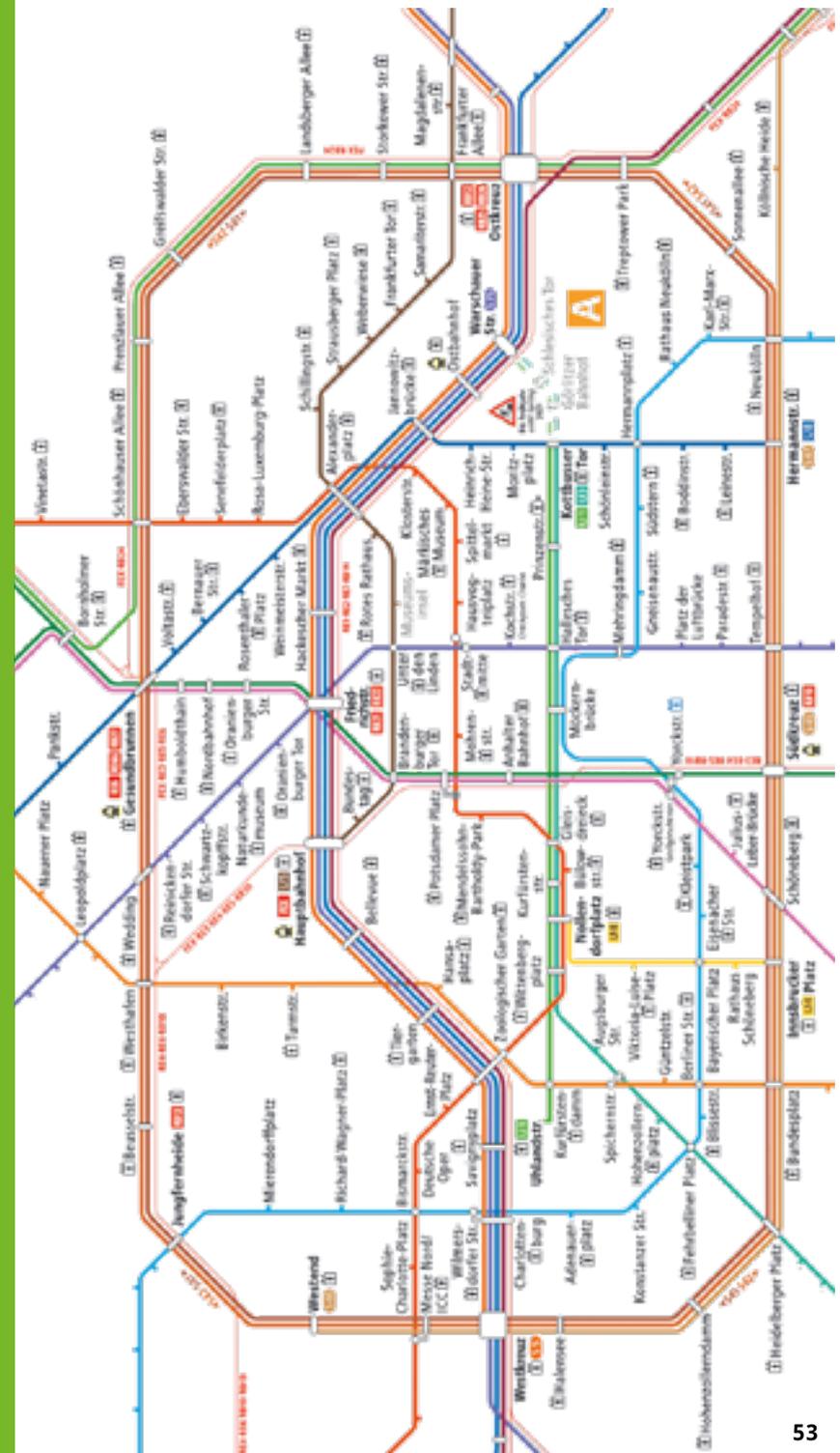
Kranoldstraße 23 **10 Uhr**

Katholische Kirche St. Christophorus

Nansenstraße 4-7 **10 Uhr**

Evangelische Magdalenenkirche

Karl-Marx-Straße 201-203 **11 Uhr**





INFOPOINT IM VORRAUM HELFER IN ALLEN SITUATIONEN

An unserm INFOPOINT könnt Ihr Euch über ALLES WICHTIGE informieren, oder Euch bei PROBLEMEN melden.

Hier sind immer Helfer, die auch wissen was BEI GEFAHR oder MEDIZINISCHEN NOTFÄLLEN zu tun ist. Wählt unsere HILFE-NUMMER 0160 26 72 593

Wer bei Notfällen gleich die 112 wählt, muss natürlich wissen, dass die Feuerwehzufahrt über die DONAUSTRASSE 67 erfolgen muss.



DANKE

Dieser Bläserntag kann stattfinden, weil viele Menschen aus der Gemeinde und deren Umfeld viele freiwillige Stunden Arbeitszeit geleistet und viel Geld gespendet haben. Allen aus den Vorbereitungs- und Helferteams, die ihre Ideen und Erfahrungen, Arbeitskraft und Zeit investiert haben, sei genauso gedankt wie denen, die mit vielen Einzelspenden zum Gelingen dieses Festivals beitragen.

Impressum

Redaktionsteam:

Volker Dittmar, Ulrich Krystek, Volker Mihan

Portraitfotos: privat

Fotos S. 21 Comenius-Garten, S. 28 Schloss Britz

S. 37 Archiv im Böhmisches Dorf e.V.

S. 51 oben Museum im Böhmisches Dorf

Konzept, Gestaltung, Fotos: Volker Dittmar

Abgedruckte Liedstrophen wurden aus dem Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine entnommen.